



Unser Land!
Bürgerstiftung Rheingau-Taunus

Rundschreiben 2021

Unsere Themen

Jahresrück- und -ausblick

Neuer Stiftungsvorstand

Einweihung und Prämierung des
Schutzackers in Hausen v. d. H.

Wolfgang-Ehmke-Preis 2021

Wiesenmeisterschaft 2021

Farngarten Schlangenbad

Neues Freizeitwegesystem

Arche-Region Taunus

Neue Leitung Fasanerie Wiesbaden



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein gutes neues Jahr 2022*

Besuchen sie uns auch auf:

www.buergerstiftung-rheingau-taunus.de

www.facebook.com/BuergerstiftungUnserLandRheingauTaunus

www.facebook.com/groups/Gemeinsam.besser.leben

Sehr geehrte Damen und Herren,

**zum Jahresende 2021
die besten Grüße der
Bürgerstiftung Unser Land**



Nun hat bereits die vierte Welle der Coronapandemie unser Land im Griff und diese Belastung trifft natürlich auch unsere Arbeit und schränkt uns weiterhin deutlich ein. Wir werden daher – voraussichtlich bis etwa Ostern – kaum Veranstaltungen mit Publikum angehen können. Das ganze Jahr 2021 war wie schon 2020 von den Problemen der Pandemiebewältigung mitgeprägt und so war es nur im Sommerhalbjahr möglich einige öffentliche Aktivitäten zu realisieren.

Wir konnten aber 2021 wichtige Kontakte zur Wiesbadenstiftung und anderen Bürgerstiftungen in der Region aufnehmen und auch mit anderen Partnern wie der Archeregion (s. u.) die Zusammenarbeit suchen. Wenn Sie zu weiteren Kooperationen Anregungen haben, so greifen wir diese gerne auf. Auch konnten wir im vergangenen Jahr wieder einige Projekte fördern, über die wir berichtet haben und zu denen Sie Näheres auf unserer Website erfahren können.

Zurzeit planen wir neue Vorhaben, die wir 2022 unterstützen wollen. Dazu gehören der Farngarten in Schlangenbad (s. u.) sowie die Überlegung ein Arboretum im Kontext des Klosters Eibingen auf der Grundlage von historischen Dokumenten der Hildegard von Bingen zu realisieren. Auch die Option zur Anlage einer Nussbaumallee in Eltville kommt in die Umsetzungsphase und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Archeregion (s. u.) werden besprochen.

2022 wird die Frage der Grünlandsicherung und Grünlandentwicklung in der Region ein besonderes Thema für uns sein. Hierzu ist ein erstes Entwicklungskonzept in der Diskussion. Dies wollen wir vor allem mit dem Landschaftspflegeverband koordinieren. Gute Gespräche konnten wir mit dem Weinbauverband, dem Kreisbauernverband Rheingau-Taunus und dem Naturpark führen. Für 2022 wollen wir Themen wie Landnutzung, Vermarktung, Nachhaltigkeit und Biodiversität gemeinsam besprechen und vertiefen.

Ein großes Projekt für die Bürgerstiftung war im letzten Jahr der Ankauf des Schutzackers in Hausen und die entsprechenden vertraglichen Reglements für eine beispielhafte Bodennutzung, die die Artenvielfalt fördert (s. u).

Im Umfeld des Schutzackers soll 2022 in Zusammenarbeit mit dem Naturpark das Wegekonzept angepasst und mit historisch-kulturlandschaftlichen Erläuterungen versehen werden.

Auf der letzten Stiftungsratssitzung Ende November wurde der Vorstand der Bürgerstiftung neu gewählt. Der alte Vorstand hat überwiegend wieder kandidiert und wurde einmütig bestätigt. Ausgeschieden ist Danielle Beer, der unser großer Dank für die geleistete Arbeit gebührt und neu gewählt wurde Miriam Tenhaken, die beim Landschaftspflegeverband arbeitet (s. u.).

Im November konnten wir erstmalig den Wolfgang Ehmke-Preis auf Schloss Vollrads verleihen. Dies war eine sehr schöne und würdige Feier mit einer anschließenden Führung durch die große Anlage (s. u.). 2022 wird der Preis erneut ausgelobt und im Herbst vergeben. Dazu haben wir eine Jury eingesetzt, die die entsprechenden Bewertungen vornimmt. Unser großer Dank gilt vor allem Dr. Ehmke und seiner großzügigen Förderung für die Auslobung des Preises.

Unsere Finanzen sind solide und das Vermögen unter Nachhaltigkeitskriterien angelegt. Informationen dazu können Sie gerne nachfragen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die Bürgerstiftung Unser Land weiter unterstützen, ggf. auch mit einer Spende zum Jahresende. Wir wollen dieses Geld dann für die genannten Projekte einsetzen und so mit Ihrer Hilfe unserem Auftrag zur Entwicklung unserer Kulturlandschaft nachkommen. Wie Sie wissen können wir dieses Ziel – in der aktuellen Niedrigzinsphase – nicht allein aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals erreichen und so setzen wir vor allem auf Spenden für konkrete Projekte.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Vorstands eine schöne Adventszeit, ruhige und erfüllende Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022.

Bleiben Sie vor allem gesund!

**Herzliche Grüße, Ihr
Klaus Werk**

Neuer Stiftungsvorstand

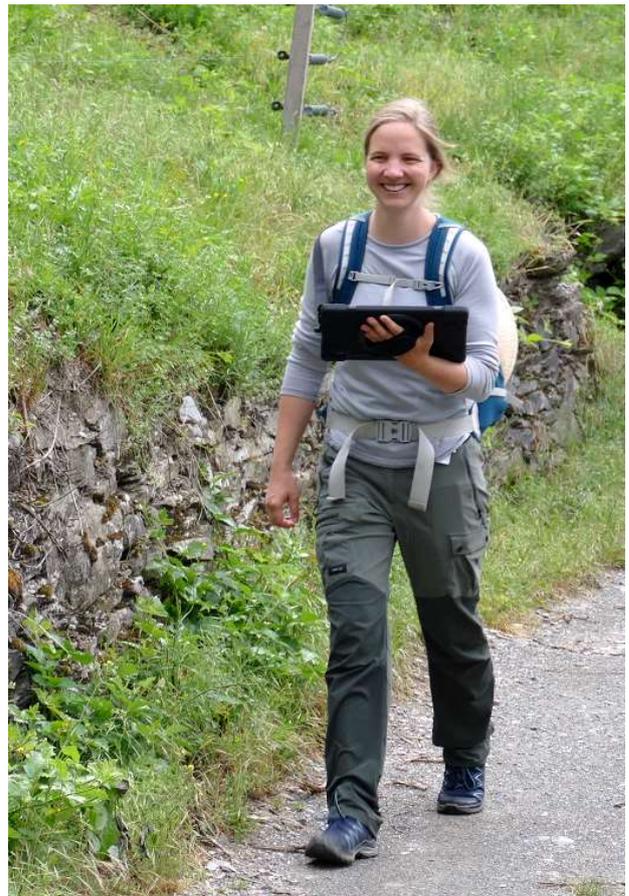
Auf der letzten Stiftungsratssitzung Ende November stand auch die Neuwahl des Vorstands der Bürgerstiftung an. Fast alle Mitglieder des alten Vorstands haben wieder kandidiert und wurden einmütig bestätigt. Ausgeschieden ist Danielle Beer, der unser großer Dank für die geleistete Arbeit gebührt

Neu gewählt wurde Miriam Tenhaken, die beim Landschaftspflegeverband arbeitet.

Miriam Tenhaken ist 28 Jahre alt. Aufgewachsen ist sie am Rande des Nordschwarzwalds, wo sie schon als Kind am liebsten draußen war.

So war das Studium der Umweltwissenschaften in Landau (Pfalz) ein logischer nächster Schritt. Anschließend verschlug es sie für kurze Zeit an den Bodensee, bevor sie vor gut einem Jahr ein zweites Zuhause beim Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus-Kreis e. V. fand.

Seither wohnt sie zwar auf der „falschen“ Seite der Grenze in Rheinland-Pfalz 😊, verbringt aber auch privat viel Zeit im Rheingau-Taunus-Kreis – bevorzugt in der Natur, die hier zwischen Kulturlandschaft und Naturwäldern so viele verschiedene Facetten zu bieten hat.



Miriam Tenhaken
[Bildautor LPV]

Einweihung und Prämierung des Schutzackers in Hausen v. d. H.

Im Rahmen einer Feierstunde vor Ort wurde der Schutzacker in Schlangenbad - Hausen vor der Höhe am 08. Juli 2021 prämiert und als „Acker der Vielfalt“ in das bundesweite Schutzgebietsnetz für Ackerwildkräuter aufgenommen. Dr. Stefan Meyer, der Projektkoordinator „100 Äcker für die Vielfalt“, überreichte Landwirt Franz Taut und der Bürgerstiftung Unser Land! Rheingau und Taunus, vertreten durch den 2. Vorsitzenden Michael Voll und den Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Wolfgang Ehmke die Prämierungsurkunden.



Landrat Frank Kiian, Dr. Wolfgang Ehmke, Michael Voll, Franz Taut, Dr. Stefan Meyer, Volker Diefenbach [Foto: Sabine Neugebauer]

2020 hat die Bürgerstiftung den Schutzacker mithilfe von Crowdfunding erworben. Wolfgang Ehmke und Michael Voll dankten allen Spendern und allen am Projekt Beteiligten herzlich für die Unterstützung:

<https://buergerstiftung-rheingau-taunus.de/viele-spenden-sichern-den-ankauf-des-schutzackers-in-schlangenbad-hausen/>

Frank Kilian, der Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises, hob hervor, dass das Projekt vor allem auch durch eine gute Zusammenarbeit verschiedener Institutionen gelungen ist. Neben der Stiftung und dem Landwirt, der für die ökologische Bewirtschaftung sorgt, ist dies auch die Uni Geisenheim (Prof. Dr. Ilona Leyer und ihre Studenten übernehmen das Pflanzenmonitoring) und der Landschaftspflegeverband, der beratend eingebunden ist. Außerdem soll im Umfeld des Schutzackers, in Zusammenarbeit mit dem Naturpark, das Wegekonzept angepasst und mit historisch-kulturlandschaftlichen Erläuterungen versehen werden.

Im Rahmen der Feierstunde überbrachten der Schlangenbader Bürgermeister Marco Eyring, Eckhart Mascus (Amt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum), der Wiesbadener Umweltdezernent Andreas Kowol, Volker Diefenbach (Vorstandsmitglied im Deutschen Verband für Landschaftspflege) sowie Christian Geske (Abteilungsleiter Naturschutz im Hess. Landesamt für Naturschutz) Grußworte.



[Fotos: Michael Voll]

Mit Getränken von heimischem Streuobst, regionalen Häppchen und guten Gesprächen war es eine rundum gelungene Veranstaltung.

Wolfgang-Ehmke-Preis 2021

Die Bürgerstiftung Unser Land hat 2021 zum ersten Mal den nach seinem Stifter Dr. Wolfgang Ehmke benannten Umweltpreis ausgelobt.

Der Preis ist für die Auszeichnung innovativer Projekte im Umweltbereich vorgesehen. Diese Arbeiten und Publikationen sollen Untersuchungs- und Forschungsergebnisse aus den Fachgebieten Naturschutz, Ökologie, Botanik, Zoologie oder Klimatologie im Wirkungsbereich der Bürgerstiftung im Taunus, in Wiesbaden oder im Rheingau zum Inhalt haben.

Eingereicht werden konnten selbstständige abgeschlossene Arbeiten z. B. im Rahmen von Master- oder Bachelorarbeiten, Dissertationen, Projektarbeiten, wissenschaftliche Publikationen oder andere Werke besonderer Qualität.

Der Preis wird jährlich verliehen und ist mit 1000,- € dotiert. Über die Zuteilung des Preises entscheidet eine Jury des Vorstandes der Bürgerstiftung unter Hinzuziehung von Fachleuten aus der Region. Er wird jährlich ausgeschrieben und vom Landrat des RTK als Schirmherr der Bürgerstiftung im Herbst des Jahres in einer Veranstaltung überreicht.

Dieses Jahr fand die Preisverleihung in einem festlichen Rahmen auf Schloss Vollrads statt. Für den Eigentümer begrüßten Bertram Theilacker, Mitglied des Vorstandes der Nassauischen Sparkasse und Weingutsdirektor Ralf Bengel, der auch später mit einer Schlenkerweinprobe durch das Schloss führte. Musikalisch wurde die Veranstaltung durch den Wiesbadener Pianisten Viktor Timm bereichert, der u. a. Stücke von Chopin und Beethoven meisterhaft vortrug.

Landrat Frank Kilian (per Videobotschaft) und der Wiesbadener Umweltdezernent Andreas Kowol wandten sich mit Grußworten an das Publikum, gratulierte den Preisträgern und dankten Wolfgang Ehmke für sein großes Engagement. Dieser erläuterte in einer Ansprache seine Motivation für den Preis und dankte allen Mitstreitern: „Ich bin der festen Überzeugung, unsere Gesellschaft braucht mehr Hoffnung, Inspiration und gute Beispiele. Solches Engagement soll mit dem Preis belohnt und für andere erfahrbar gemacht werden.“

Die Jury hatte sich für die Aufteilung des Preises auf zwei Masterarbeiten entschieden.

Marie-Louise Faber, Absolventin der Hochschule Geisenheim erhielt den diesjährigen Preis für ihre Arbeit „Bäume in historischen Parkanlagen im Klimawandel am Beispiel der Hochschulparkanlagen der Hochschule Geisenheim“. Sie entwickelte in ihrer Arbeit Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Parkentwicklung, um die beiden kulturhistorisch wertvollen Parkanlagen der Hochschule auch für die Zukunft zu sichern. Jurymitglied Professor Dr. Ilona Leyer vom Institut für angewandte Ökologie der Hochschule Geisenheim nahm die Urkunde zur Weiterleitung an Marie-Louise Faber entgegen, die berufsbedingt leider nicht zur Feier anwesend sein konnte.



Fabian Achten, Absolvent der Frankfurter Goethe Universität erhielt den Preis für seine Masterarbeit, in der er die schwerwiegenden Folgen von Bodenerosion im Idsteiner Land untersucht und Gegenmaßnahmen hergeleitet hat



[alle Fotos Michael Voll]

Wiesenmeisterschaft 2021

„In diesem Jahr konnte der Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus (LPV) gleich zwei Jubiläen feiern: Das 30-jährige Bestehen des LPV und die 15. Wiesenmeisterschaft“, freute sich Geschäftsführer Jürgen Windgasse. Wie in den vergangenen Jahren waren Landwirte dazu aufgerufen, ihre buntesten und attraktivsten Wiesen zur Meisterschaft anzumelden. Nach einer Vorauswahl der 20 Anmeldungen nahm der Botaniker Thomas Burckard davon die sieben besten Wiesen für eine botanische Aufnahme genauer unter die Lupe. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Naturpark Rhein-Taunus, der Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH (RTKT) und der Bürgerstiftung Unser Land! Rheingau und Taunus wurden unter diesen Wiesen die diesjährigen Preisträger/innen ausgewählt. Dabei fließen neben der Artenvielfalt und der Anzahl seltener Pflanzenarten auch der Naherholungswert sowie erschwerte Bewirtschaftungsbedingungen in die Bewertung mit ein. In diesem Jahr konnten die vier prämierten Siegerwiesen mit Artenzahlen von hervorragenden 56 bis 92 glänzen. Unter diesen finden sich außerdem acht seltene Rote-Liste-Arten, was die Qualität der Wiesen unterstreicht.

Landrat Frank Kilian, der LPV-Vorsitzende Hans-Jürgen Finkler, der LPV-Geschäftsführer Jürgen Windgasse und die LPV-Mitarbeiterin Miriam Tenhaken brachten auf der Siegerwiese in Schlangenbad-Niederglabach ihre Wertschätzung für diese besonderen Leistungen der Landwirtschaft und der diesjährigen Preisträger/innen zum Ausdruck. Landrat Frank Kilian betont: „Wenn wir so tolle Landwirte haben, ist es uns eine Verpflichtung, das auch in den nächsten Jahren zu unterstützen und zu begleiten“. Für die ersten drei Plätze wurden Geldpreise in Höhe von 500, 300 und 200 € übergeben. Bereitgestellt haben diese die Süwag Energie AG, der LPV und die RTKT.

Der Sonderpreis der Bürgerstiftung Unser Land! Rheingau und Taunus wurde von Wolfgang Ehmke und Rolf Hussing überreichte und ist mit 300 € dotiert. Er geht an Mathias Albus, der mit Hilfe seiner Schafe die Offenhaltung des Naturschutzgebiets „Heckenberg“ in Hünstetten-Strinz-Trinitatis sicherstellt. Dafür wird die Fläche zweimal im Jahr beweidet und bei Bedarf nachgemulcht.

Es wurden prämiert:

1. Platz Michael Faust, Wiese „Schimmlerköpfel“, Schlangenbad-Niederglabach
2. Platz Susanne und Thorsten Klotz, Wiese „Hauser Winkel“, Lorch-Lorchhausen
3. Platz Dunja Schneider, Wiese „Im Engen“, Taunusstein-Watzhahn

Sonderpreis Mathias Albus, Wiese „Heckenberg“, Hünstetten-Strinz-Trinitatis



Die Preisträger an der Siegerfläche.

Von links: Hans-Jürgen Finkler (LPV), Thorsten und Susanne Klotz (2. Platz), Michael Faust (1. Platz), Dunja Schneider (3. Platz), Landrat Frank Kilian. Es fehlt Mathias Albus (Sonderpreis). [Bildautor LPV]



Die Wiesenschlüsselblume, eine seltene Rote-Liste-Art, wächst im Frühjahr auf der Siegerfläche.

[Bildautor LPV]

Der LPV ruft die Landwirte und Landwirtinnen schon jetzt dazu auf, geeignete Wiesen für 2022 zu melden. Ein Anmeldebogen steht zum Download bereit: www.lpv-rtk.de
Infos zum Wettbewerb unter info@lpv-rtk.de oder telefonisch unter 06124-510-9562.

Farngarten Schlangenbad

Die konkrete Idee, aus dem seit ca. 30 Jahren sich selbst überlassenen Gelände der früheren Gemeindegärtnerei, neben dem oberen Kurpark von Schlangenbad, einen kleinen botanischen Garten, mit dem Fokus auf winterharte Farne zu erstellen, entstand im Frühsommer 2020.

Nach der Genehmigung durch die verschiedenen Gremien der Gemeinde und der unteren Naturschutzbehörde, fiel der Startschuss der gartenbaulichen Gestaltung des Gartens im Februar dieses Jahres.

Ralf Appelt, der Initiator des Projekts, verbindet mit diesem Projekt seine Leidenschaft für Farne und seine seit 2002 online verfügbare „Farndatenbank“. Das Projekt refinanziert sich vollständig aus Spenden. Um dies zu vereinfachen, wurde eine gemeinnützige UG (Mini-GmbH) gegründet.

Dank vieler Spenden, u. a. auch von der Bürgerstiftung Rheingau-Taunus und des Einsatzes des Initiators und der fleißigen Mithelfer, lässt sich das Ergebnis zum Ende des ersten Gartenjahres sehen: Es entstand eine abwechslungsreiche Gartenlandschaft, mit Teich, Sumpfbzone und kleinem Wasserfall. Es wurden über 100 Meter Wege angelegt und weit über 1.000 Pflanzen gesetzt. Mittlerweile befinden sich 160 verschiedene winterharte Farne auf dem Gelände.



Und auch für das zweite wichtige Ziel, dem Schutz und der Schaffung von Lebensraum für das Wapentier der Gemeinde – die Äskulapnatter wurde einiges getan. Neben einem großen Holzstapel wurden ca. acht Tonnen Natursteine zu Trockenmauern, als Rückzugsort für die Schlangen verbaut, was auch schon von den Tieren angenommen wurde.



Beginn der Arbeiten im Februar 2021

Die Ziele für nächstes Jahr sind, zumindest ein Teil der halbverfallenen Gewächshäuser wieder instand zu setzen und eine feste Wasserversorgung herzustellen. So entsteht Stück für Stück eine neue Attraktion in der Gemeinde – der einzige öffentliche Farngarten Deutschlands!

Im Frühjahr 2022 soll das Projekt bei einem Presse-termin vorgestellt werden.



Impressionen aus dem Herbst 2021

[alle Fotos Ralf Appelt]

Entwicklung eines neuen Freizeitwegesystems in Naturpark

Der Naturparkplan des Naturpark Rhein-Taunus aus dem Jahr 2018 sieht im Handlungsfeld Nachhaltiger Tourismus die Entwicklung eines Freizeitwegekonzepts vor. Im Jahr 2020 konnte die entsprechende Projektstelle besetzt werden und die Gespräche mit Kommunen, Verbänden, Behörden, Vereinen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern am Infostand gestartet werden.

Zielsetzung

Der Naturpark beabsichtigt, in den kommenden Jahren das bestehende, über die Jahre von vielen Akteuren geschaffene Wegesystem im Naturpark Rhein-Taunus zu einem einheitlich markierten Freizeitwegesystem umzubauen. Das vom Beirat des Naturparks initiierte System soll alle Arten von Freizeitaktivitäten (Wandern, Radfahren, Reiten etc.) abbilden und auf einem Knotenpunktesystem, das man auch vom Radverkehr in den Niederlanden kennt, basieren.



Beispiel einer Knotenpunktbeschilderung

[Foto Naturpark]

Wanderwege zwischen den Knotenpunkten sind einheitlich und nach modernen Richtlinien markiert, sodass man sich jederzeit sicher sein kann, auf dem richtigen Weg zu sein. Dies ermöglicht eine flexible und einfache Wegeplanung für die Besucher des Naturparks. Die Realisierung greift moderne Lenkungssysteme für eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten auf und ermöglicht gleichzeitig Leuchtturmprojekte sichtbarer zu machen.

Wer profitiert von dieser Beschilderung?

Eine Verknüpfung der Freizeitwege auf ein Basisnetz erleichtert den Pflegeaufwand der Betreibenden, den Koordinierungsaufwand bei den Institutionen und vor allem die Orientierung der Nutzenden:

- Alle spontan Entschlossenen, die ein Gebiet ohne vorherige Recherche im Internet erkunden wollen, aber dennoch auf markierten Wegen unterwegs sein wollen.
- Alle Individualisten, die sich gerne vor Ort auch mal anders entscheiden wollen und eventuell die Tour abkürzen oder verlängern wollen.
- Alle Personen mit GPX-Track-Nutzung auf dem Smartphone, denn die Tourenvorschläge werden zusätzlich auch online verfügbar sein.
- Alle Personen, denen die Nachhaltige Nutzung der Landschaft wichtig ist, denn das Konzept wird mit allen nötigen Behörden abgestimmt.
- Alle Personen, die einen zertifizierten Weg nutzen wollen, denn diese werden weiterhin an den Wegweisern mitgeführt. Mit dem Bonus, dass man individueller unterwegs ist, indem man auf dem Basisnetz abkürzen und verlängern kann.

Stand der Dinge

In den bisherigen Gesprächen mit den Kommunen wurde das allgemeine Interesse an dem Projekt erfragt und nötige Eigenschaften besprochen. Dabei kam heraus, dass es neben der Planung eines Netzes auch eine Planung zum gemeinsamen Vorgehen benötigt. Dies wird in Form von Leitfäden realisiert, die in die Themen Projektentwicklung, Markierungsstandards und interkommunale Kommunikation gegliedert werden. Die Entwürfe werden im Beirat des Naturparks besprochen und aktuell mit allen Beteiligten erweitert und abgestimmt. Der Prozess zur Entwicklung gemeinsamer Spielregeln und die Abstimmung zum Vorgehen benötigen, wie ein gutes Brot oder ein guter Wein, viel Zeit. Die nächsten Gesprächsrunden werden derzeit geplant, um die aktuellen Erkenntnisse auszutauschen und die nächsten Entwicklungsschritte anzugehen.

Siehe dazu auch: <https://wisper-trails.de/>

Arche-Region Taunus

Das Arche-Hof Konzept

Ein Arche-Hof ist ein landwirtschaftlicher Betrieb, der vom Aussterben bedrohte Nutz- und Haustierrassen artgerecht hält, in den Betriebsablauf integriert und nachhaltig züchtet. Diese alten Rassen sind oft widerstandsfähiger gegenüber Witterung und Krankheiten als moderne, auf maximalen Ertrag (über)züchtete Tiere. Der Schutz dieser Rassen trägt also dazu bei, einen gesunden Genpool zu erhalten und Landwirtschaft nachhaltig zu betreiben. Natürlich sind die so erzeugten Produkte von besonderer Qualität.

Um sich Arche-Hof nennen zu dürfen, muss der Betrieb von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) nach deren strengem Kriterienkatalog zertifiziert werden. Voraussetzung ist unter anderem eine Mitgliedschaft bei der GEH und das Halten von mindestens drei verschiedenen Tierarten der Roten Liste.



Thüringer Waldziegen

Die Arche-Region

Die Arche-Region ist ein Zusammenschluss von Arche-Höfen in einem Verbund, der eine politische (z. B. Gemeinden, Kreise), historische oder sonstige begriffliche geprägte landschaftliche Einheit bildet. Die Arche-Region verfolgt vor allem das Ziel, eine breite Öffentlichkeit mit der Situation von alten, in ihrem Bestand bedrohten Nutztier- rassen vertraut zu machen. Hierbei ist eine gute Einbettung in regionale Netzwerke und Kooperationen wie z. B. Gemeinde, Verwaltung, Tourismus und sonstigen regionalen Akteuren anzustreben. Die genauen Kriterien, die für eine Zertifizierung zu erfüllen sind, erfahren Sie unter:

www.g-e-h.de/arche-region-kriterienkatalog

Das Projekt Arche-Hof Region Taunus

2012 wurde das Konzept für eine Arche-Region im Taunus von Gerhard Müller entwickelt. Nach zahlreichen Anstrengungen, Unterstützung bei Gemeinden und Betrieben zu finden, wurde 2014 der erste Arche-Hof, die Auroffer Mühle, eröffnet.



Auroffer Mühle

Seit 2015 wird die Region Taunus im Rahmen des EU-weiten Förderprogramms LEADER finanziell unterstützt. Berichte in Presse, Radio und Fernsehen erhöhten das öffentliche Interesse weiter, und führten zu Erfolgen wie einem Sonderpreis im Rahmen des "Hessischen Tourismuspreis" 2015 und der finanziellen Unterstützung aus der Umweltlotterie "Genau". Inzwischen sind bereits 6 Arche-Höfe in der Region offiziell zertifiziert, die mit ihren Bestrebungen nicht nur dem Artenschutz dienen, sondern durch einzigartige Angebote und Produkte auch Entwicklung und Tourismus der gesamten Region unterstützen.

Die Arche-Region Taunus (Bereich Heidenrod bis Weilrod sowie Bad Camberg) bilden zurzeit 8 - 10 Betriebe die nachhaltig Tierhaltung und Landwirtschaft betreiben.

Am 30.11.2021 wird per Videokonferenz der Zusammenschluss vollzogen und die nötige Zertifizierung erfolgt in 2022.

Weitere Informationen zum Projekt:

www.arche-hoefe-taunus.de

Neue Leitung Fasanerie Wiesbaden

Seit August 2021 ist Nadja Niemann die neue Leiterin des Tier- und Pflanzenparks Fasanerie Wiesbaden mit 25ha und 19 Mitarbeiter.

Nach 25 Jahren hatte Anfang des Jahres Ute Kilian den Wiesbadener Park verlassen. Ihr Engagement im lokalen und globalen Naturschutz möchte sie auch weiterhin fortführen.

Frau Niemann hat 2008 an der Universität zu Köln Biologie studiert (Schwerpunkt Zoologie, Embryologie, Pharmakologie und Toxikologie). Ihre Diplomarbeit verfasste sie zum Thema: Olfaktorische Lockmittel bei Asiatischen Goldkatzen, Fischkatzen und Bengalkatzen, mit anschließendem Aufenthalt im Naturschutzprojekt Mesangat Borneo.

Zuletzt war sie von 2019 bis 2021 Kuratorin und Leiterin der Zoologie der Zoom Erlebniswelt Gelsenkirchen und davor seit 2016 Zoologische Leiterin und Prokuristin im Tierpark Berlin, Zoologische Gärten Berlin. 2013 bis 2016 arbeitete sie als Zoodirektorin und Geschäftsführerin für den Zoo in der Wingst. 2010 bis 2012 war sie Wissenschaftliche Assistentin des Direktors des Zoo Dortmund.



Nadja Niemann, die neue Leiterin des Tier- und Pflanzenparks Fasanerie Wiesbaden

2010 arbeitete Frau Niemann außerdem im Rothaargebirge an einem wissenschaftlichen Wildkatzenprojekt sowie an einem Auswilderungsprojekt mit Wisenten im Wittgensteinerland.

Wir freuen uns, dass die Leitung dieses für die Naturpädagogik so wichtigen Zentrums der Region so kompetent besetzt werden konnte und wünschen Frau Niemann viel Freude und Erfolg bei der neuen Aufgabe.